

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Großzügigkeit: Mehr als die Mitte zwischen Geiz und Verschwendung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

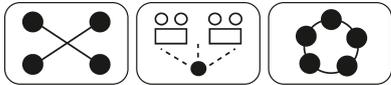


4.6.18 Großzügigkeit: Mehr als die Mitte zwischen Geiz und Verschwendung

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

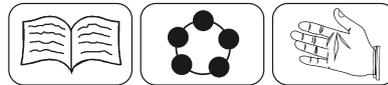
Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ sich anhand verschiedener Situationen dem Thema „Großzügigkeit“ annähern, indem sie nachvollziehen, dass zu dieser Haltung/Handlung die Bereitschaft gehört, etwas immateriell oder materiell zu geben, zu teilen, das größer/mehr als das übliche Maß angesehen wird,
- ◆ sich als Nehmende und Gebende darüber bewusst werden, welche Bedeutung Großzügigkeit sowohl für die Ersten und Zweiten als auch für das gesellschaftliche Miteinander haben kann,
- ◆ über mögliche Motive, sich großzügig zu zeigen, diskutieren und diese auch im Hinblick auf Absichten, Erwartungen, innere Einstellungen ... kritisch bewerten,
- ◆ anhand eigener gedanklicher Experimente Einflüsse auf das Maß an Großzügigkeit anderen gegenüber herausarbeiten und Studien dazu kritisch diskutieren,
- ◆ ausgehend von Aussagen selbst Stellung beziehen,
- ◆ die feinen Nuancen zwischen „Geiz und Verschwendung“ nachvollziehen, indem sie sich mit Situationen auseinandersetzen, in denen (gut gemeinte) Großzügigkeit auch als übergriffig, überrumpelnd, geschmacklos, kränkend, ausnutzend ... empfunden werden kann.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. und 2. Stunde: Alle sind großzügig</p> <p>Zum Einstieg in das Thema setzen sich die Schüler mit verschiedenen Situationen auseinander, in denen Personen sich großzügig verhalten, wobei dieses Adjektiv (noch) nicht erwähnt wird. Dazu bilden sie Gruppen (zehn Situationen für zehn Gruppen) und untersuchen die Situationen anhand der Aufgaben 1–3 von M1a. Im Anschluss erfolgt die Präsentation der Situationen (dies kann vorlesend oder vorspielend erfolgen) sowie der Ergebnisse. Durch den Vergleich nun soll bewusst werden, dass es um das Thema „Großzügigkeit“ geht. Die Definitionen und Erläuterungen von M1c können für die Ergebnissicherung herangezogen werden.</p>	<div style="text-align: center;">  </div> <p><i>Einige Beispiele:</i> Julian lässt jemanden an der Kasse im Supermarkt vor; die Verkäuferin gibt Rebecca mehr textilen Stoff, ohne ihn zu berechnen; Herr Felsmann kauft für einen Obdachlosen Lebensmittel; Frau Klingeberg gibt Fiona, die in einem Fach zwischen 2 und 3 steht, eine 2; Konrad bietet Vladimir an, dass dieser Konrads Garten zum Feiern nutzen kann; Ludmilla schenkt ihrer Kollegin Babysachen ... Allen gemein ist ein großzügiges Verhalten; sie geben etwas, das als größer als das selbstverständliche Maß angesehen wird und sie tun es freiwillig. Die Motive werden zwar nicht erwähnt, im Allgemeinen wird unter großzügigem Verhalten verstanden, dass nichts dafür erwartet und keine Taktik damit befolgt wird.</p> <p>→ Texte 4.6.18/M1a bis c*</p>

3. Stunde: Großzügigkeit tut gut

Nun geht es um die Lebenswelt der Schüler, ihre eigenen Erfahrungen mit Großzügigkeit, sowohl als „Empfänger“ als auch um eigenes großzügiges Verhalten. Anhand der Aufgaben 1–2 von M2a und 6–7 von M2b tauschen sie sich dazu aus und diskutieren mögliche Einflüsse und Wirkungen. Zu reflektieren ist auch: „Was macht einen großzügigen Menschen aus und inwiefern macht Großzügigkeit das Miteinander angenehmer?“ Die Schüler äußern sich dazu, lesen anschließend den Text „Lob der Großzügigkeit“ und arbeiten Antworten heraus. Zum Abschluss der Stunde werden Redensarten geordnet und für szenische Darstellungen genutzt (Aufgabe 8 von M2b).



Wenn andere sich uneigennützig, offen, tolerant, verständnisvoll, freigiebig, nachsichtig, gelassen, wohlwollend, spendabel ... also immateriell oder materiell großzügig uns gegenüber zeigen, fühlen wir uns gut.

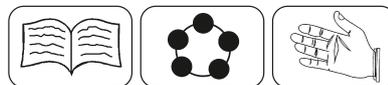
Zum Text: Großzügige Menschen haben die Fähigkeit, großzügig über Kleinigkeiten hinwegzusehen, die falschen Dinge nicht zu genau zu nehmen. Sich in andere hineinversetzen zu können, spielt für diese Fähigkeit eine große Rolle.

Zu den Redensarten: eher großzügig – grün: ein Auge zudrücken, etwas springen lassen, Spenderhosen anhaben; eher kleinlich – rot: Erbsen zählen, den Kümmel aus dem Käse pulen, ein Haar in der Suppe finden, einen Stock im H ... haben.

→ **Texte 4.6.18/M2a und b***

4. Stunde: Warum handeln Menschen großzügig?

Der Titel der Stunde kann als Einstieg genutzt werden. Die Schüler stellen Vermutungen an. Anschließend werden die sieben Gedanken A–G von M3a nacheinander gelesen und die darin erkennbaren Motive herausgearbeitet. Mit den Aufgaben 2–6 von M3b reflektieren die Schüler die verschiedenen Gründe, ziehen hierzu auch die Definitionen (M1c) heran und bewerten die Gründe. Mit der Aufgabe 7 von M3b wird ein Experiment vorgestellt; die Schüler stellen Vermutungen zu den Ergebnissen an. Der Text „Hirnforschung: Großzügigkeit macht glücklich“ wird anschließend gelesen, die Ergebnisse herausgearbeitet und reflektiert. Das Durchführen eigener Experimente (Aufgabe zur Wahl) bietet sich hier an.



Die in den Gedanken/Aussagen erwähnten Gründe für großzügiges Verhalten zeugen von taktischem Kalkül, damit verbunden sind Absichten, Erwartungen (A, C, D, F); ungute Selbstlosigkeit (B) und Beruhigung schlechten Gewissens – Eigennutz (G). E bildet eine Ausnahme – hier wird das Geben mit Wohlwollen für andere verbunden (Eigennutz wird nicht erwähnt).

Zur Studie: Eine mögliche Motivation, die Menschen dazu antreibt, großzügig gegenüber anderen zu sein, ist eine Steigerung des eigenen Glücksgefühls – „warm-glow“ (glücklich durch eine gute Tat). Zu diskutieren ist dann auch wieder hier, inwiefern es fern ist von Erwartung und Absicht: Ich bin großzügig, um andere glücklich zu machen und mich dadurch auch? Ich bin großzügig, um mich glücklich zu machen und andere dadurch auch?

→ **Texte 4.6.18/M3a bis c*/****

5. und 6. Stunde: Wem gegenüber sind wir großzügig(er)?

Angelehnt an die Studie, die im weiteren Verlauf dieser Stunden gelesen wird, erfolgt der Einstieg wie folgt: Die Schüler erhalten den oberen Abschnitt von M4a. Sie notieren stichwortartig, ob und wie sie geschenkte 15 Euro unter wem aufteilen würden; dies erfolgt anonym. Die Ergebnisse werden ausgezählt und gewertet (Aufgabe 2 von M4a). Der Text „Großzügigkeit ist eine Frage der sozialen Distanz“ wird gelesen und die dort aufgeführten Ergebnisse der Studie mit den eigenen verglichen. Anhand der Aufgaben 4 und 5 von M4a werden die Ergebnisse kritisch reflektiert. Abschließend erfolgt eine Diskussionsrunde: Hierfür bilden die Schüler Gruppen, diskutieren die Aussagen von M4c (z. B. sechs Aussagen für sechs Gruppen zum Weiterreichen) und nehmen Stellung. Aufgabe 2 bietet sich als Hausaufgabe an.

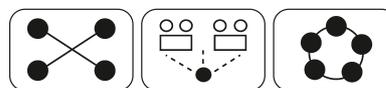


Zur Studie: Je näher uns jemand steht, desto großzügiger verhalten wir uns dieser Person gegenüber und andersherum: Die Bereitschaft, andere zu unterstützen, nimmt mit der gefühlten zwischenmenschlichen Distanz ab: „soziales Diskontierungsverhalten“. Zudem hat die Fähigkeit, sich in andere hineinversetzen zu können (Empathie), einen Einfluss auf unsere Großzügigkeit gegenüber Personen aus dem näheren Umfeld. Auch das Hormon Oxytocin wurde in der Studie eingesetzt und erwies sich als zusätzlich förderlich für empathische Menschen, sich großzügig zu verhalten.

- **Arbeitsblatt 4.6.18/M4a***
- **Texte 4.6.18/M4b und c*/****

7. und 8. Stunde: Alle sind großzügig – aber ...! Wie denkt ihr darüber?

Bislang wurde der Fokus auf die guten Seiten von Großzügigkeit gerichtet; für den, der sich so verhält (macht glücklich), für den, der empfängt (wird glücklich) und auf die Wirkung für das Miteinander. Nun setzen sich die Schüler zum Abschluss der Einheit mit „heiklen“ Situationen auseinander. Sie bilden Gruppen (zehn Situationen für zehn Gruppen), lesen je ihre Situation, untersuchen und diskutieren diese anhand der Aufgabe 2 von M5a. Mit Aufgabe 3 sind sie gefordert, die Situation zu bewerten; mit Aufgabe 4 die Situation so umzuwandeln, dass (gut gemeinte) Großzügigkeit nicht kränkend, übergriffig, ausnutzend, verschwenderisch ... empfunden wird. Anschließend stellen die Gruppen ihre Situation und ihre Ergebnisse den anderen vor (dies kann vorlesend, vorspielend, als Film, Comic ... erfolgen). Anhand der Denkanstöße von M5b sind alle



Zu einigen der Situationen: Rosannas Mutter kauft für eine Mitschülerin ihrer Tochter ein Etui mit Material; Freddie überrascht Bjarne mit einem neuen Hund, Bjarne's Hund ist kürzlich erst gestorben; Fatous Oma kauft Fatou ein neues Handy, obwohl Fatous Eltern ihr bewusst keines kaufen; im All-inclusive-Hotel füllen Gäste ihre Teller mit so viel Essen, welches sie aber übrig lassen, da sie es nicht schaffen; Rebecca macht mit ihrem Freund Piet Schluss und legt ihm zu ihrem Abschiedsbrief noch 100 Euro dazu ... Alle handeln großzügig, geben, nehmen ... materiell oder immateriell mehr, als es üblich ist. Doch: Die Wirkungen dieses Handelns könnten folgende sein: Kimberly fühlt sich vielleicht beschämt; Bjarne vollkommen überrumpelt; Fatous Eltern in ihrer Erziehung untergraben, die Hotelgäste handeln verschwenderisch mit Lebensmitteln (Ressourcen!); Piet ist schon traurig genug,

eingeladen, die Situationen kritisch zu reflektieren.

dass die Beziehung so plötzlich beendet wird – aber 100 Euro als Trostgeld? Das könnte als geschmack- und vollkommen lieblos empfunden werden.

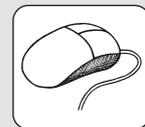
→ **Texte 4.6.18/M5a und b***

Tipps:

- Ramge, Thomas: Nach der Ego-Gesellschaft. Wer gibt gewinnt – die neue Kultur der Großzügigkeit, Pendo Verlag, München und Zürich 2006
- <https://www.sueddeutsche.de/geld/psychologie-des-spendens-mit-herz-aber-ohne-verstand-1.2231093>
- <https://www.wissenschaft.de/gesellschaft-psychologie/grosszuegigkeit-macht-gluecklich>
- https://www.deutschlandfunkkultur.de/ein-plaedoyer-fuer-soziale-grosszuegigkeit.1278.de.html?dram:article_id=192657

Autorin: Kristina Maiwald, geb. 1969, studierte Kunst, Deutsch und Englisch für das Lehramt an Realschulen. Zurzeit unterrichtet sie die Fächer Ethik, Kunst, Deutsch und Englisch in Braunschweig. Neben einem Lehrauftrag an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel ist sie als freie Autorin für verschiedene Schulbuchverlage tätig und gibt die Ideenbörse Ethik Sekundarstufe I heraus.

Farbige Abbildungen zur vorliegenden Unterrichtseinheit finden Sie in der digitalen Version auf www.edidact.de unter Sekundarstufe → Ethik Sekundarstufe I → Unser gemeinschaftliches Leben.



Alle sind großzügig

Arbeitsaufträge:

1. Bildet Gruppen und lest eure Situation.
2. Sprecht über folgende Punkte:
 - Wer handelt hier wem gegenüber?
 - Wie handelt die-/derjenige? Beschreibt das Verhalten durch Adjektive.
 - Wie fühlt/fühlen sich wohl die/der andere/n dadurch?
3. Welche Stichwörter passen zu der Situation? Markiert diese.
4. Stellt eure Situation und eure Ergebnisse den anderen vor.
5. Was ist allen diesen Situationen gemein? Um welches Thema geht es?



<p>Julian</p> <p>Es ist Samstagmittag und der Supermarkt ist voll. Julian ist in der Schlange an der Kasse. Hinter ihm ist eine Kundin, die nur zwei Artikel im Korb hat. Julian fragt, ob sie vor ihn möchte.</p>	<p>Die Verkäuferin</p> <p>Rebecca möchte 1 Meter Stoff kaufen, um sich eine Tasche zu nähen. Der Verkäufer misst nach. Auf dem Stoffballen sind 1,80 m. Er gibt Rebecca den Rest dazu, zahlen muss sie nur für 1 Meter.</p>
<p>Herr Felsmann</p> <p>Herr Felsmann kommt am Bahnhof an einem Obdachlosen vorbei. Dieser sitzt dort mit einer Schachtel mit ein paar Geldstücken. Herr Felsmann kauft für ihn Lebensmittel für etwa 50 Euro und gibt sie ihm.</p>	<p>Frau Klingeberg</p> <p>Es ist Zeugniszeit und Fiona steht in einem Fach zwischen zwei Noten: 2 und 3. Ihre Lehrerin Frau Klingeberg gibt ihr eine 2.</p>
<p>Konrad</p> <p>Vladimir hat Geburtstag. Er würde gern ein wenig feiern, doch er lebt in einer sehr kleinen Wohnung. Sein Freund Konrad bietet ihm an, den großen Garten von Konrads Familie dafür zu nutzen.</p>	<p>Ludmilla</p> <p>Ludmillas Arbeitskollegin erwartet ein Kind. Ludmillas Sohn ist bereits vier Jahre alt und Ludmilla hat vieles aufgehoben: Kleidung, Kinderwagen, Spielzeug ... Sie gibt ihrer Arbeitskollegin all dies und möchte dafür nichts haben.</p>

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Großzügigkeit: Mehr als die Mitte zwischen Geiz und Verschwendung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

